

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Zu unserem Bericht über die Gründung einer Initiative „Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ und zur Daimler-Standortsuche schreibt ein Leser.

Sich sinnvollen Themen widmen

Mit Interesse habe ich den Zeitungsbericht über die Gründung der Initiative „Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ gelesen. Es ist ja erfreulich, wie sich hier welche Gedanken über den demografischen Wandel und seine Folgen machen. Ich hoffe ja sehr, dass die Mitglieder einen eigenen Beitrag zur Lösung dieses Problems geleistet haben oder noch dazu leisten.

Nur mit einer „Autoteststrecke“ (auch neue Bezeichnungen ändern nichts am Konzept und der Nutzung) wird ganz bestimmt keine Verbesserung erreicht.

Mir ist nicht bekannt, dass Daimler auf der Fläche von 200 ha etwas produzieren will, das auch nur die Größe einer Unterlagscheibe hat. Also bleibt es bei der Daimler-Aussage in Empfindungen: Für den Betrieb und Verwaltung der Anlage 30 Personen, für die Fahrer der Autos auf den Dauerlaufstrecken im Dreischichtbetrieb 210 Personen. Wo sind diese 240 Personen zu welchen Bedingungen angestellt? Zeitarbeit/Leiharbeit – ausgelagerte Firmen.

In Nellingen wurde vom Gemeinderat ein „35-Punkte-Forderungskatalog“ an Daimler aufgestellt. Mir bekannte Forderungen in Sulz – Fehlanzeige!

Mit größter Wahrscheinlichkeit wird Immendingen jetzt Standort für Daimler, und Sulz kann sich wieder wie Empingen, Nellingen, Merklingen, Pfondorf, Kirchentellinsfurt anderen sinnvollen Themen widmen.

Herbert Schmid
Birkhaldenstraße 16, Bergfelden

Die Ära Kopp der Sulzer CDU endet heute

Heute ist Herwart Kopp's letzter Tag als Sulzer CDU-Vorsitzender. Bei der Mitgliederversammlung um 20 Uhr in der Sulzer Fischerhütte will der 69-jährige Holzhauser die Geschicke des Stadtverbandes in jüngere Hände übergeben. Designierter Nachfolger ist der seitherige Vize Tobias Bronner (32).

Sulz. „Als die Union 1971 die Wahl in Bonn verloren hatte, sagte ich mir, jetzt engagiere ich mich bei denen“, so erzählte der scheidende Vorsitzende, wie er einst zur Partei kam. Herwart Kopp war damit das siebte Mitglied der frisch gegründeten Sulzer CDU.



Herwart Kopp
Sulzer CDU.

Seither war er bis auf eine Pause (1979 bis 1984) immer Vorsitzender oder Vize des Stadtverbandes. „Die Kombination aus CDU-Vorsitz und Stadtrat war eine gute Sache“, sagte Kopp, der neben Krankenhaus-Misere und Steeb-Konkurs auch das Sulzer Großprojekt Neckarwiesen samt Umgehungsstraße als Mitglied des Gemeinderats erlebte.

Vor vier Jahren begann dann Kopp's politischer Abschied auf Raten: Nach 23 Jahren hörte er als Sulzer Stadtrat auf. 2009 beendete er nach 29 Jahren seine Mitwirkung im Holzhauser Ortsratsrat. Und heute gibt Kopp, der im Dezember 70 Jahre alt wird, also auch den Sulzer CDU-Vorsitz ab.

Man wird in Sulz und Umgebung aber ganz sicher auch weiterhin immer wieder von Herwart Kopp hören, denn der hat sich inzwischen auch einen Namen als Heimatforscher und Holzhauser Ortsarchivar gemacht, und er arbeitet gemeinsam mit Paul T. Müller im Sulzer Stadtarchiv mit.



Nicht schön aber selten. Aber Sicherheit geht bei Problembäumen eben vor Ästhetik. Und die Pappel an der Neckaruferrböschung war ein Problembaum. Forstwirtschaftsmeister Oliver Rapp vom Forst-Stützpunkt Glatt-Tal zeigte am Mittwoch Gemeinde-Mitarbeitern der Gewässernachbarschaft aus dem ganzen Landkreis Rottweil, wie man einen 25-Meter-Pappel-Zwiesel fachmännisch mit Seilunterstützung zu Fall bringt. Bild: hz

Sägen im sensiblen System

Gehölzpflege am Gewässerrand war Thema einer Schulung in Sulz

Wie man pfleglich mit baumbestandenem Ufern umgeht, das erfuhren Gemeindefachleute aus dem ganzen Landkreis Rottweil am Mittwoch in Sulz. Gewässernachbarschaft nennt sich das Treffen, bei dem dieses Jahr Sulz Gastgeber war.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Jedes Jahr gibt die Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung ein Thema für die Gewässernachbarschaften im Land aus. Vergangenes Jahr ging es um Bach-Renaturierungen wie am Bergfelder Salzbohrhaus (siehe Artikel unten), heuer befassten sich

die Werkhofmitarbeiter und Stadtgärtner mit der Gehölzpflege in Gewässerrandstreifen.

Ehe nachmittags Förster Oliver Rapp am Neckarufer seine Pappel-Fäll-Show mit Schlepper und Drahtseil zeigte, gab es vormittags noch allerhand Theorie zu lernen. Da müssen Fischschonzeit, Vogelbrutzeit oder Insekten- und Amphibienschutz und vieles andere beachtet werden. Von März bis September ist Gehölzpflege jedenfalls nicht angesagt. „Jede Pflege ist ein extremer Eingriff in ein sensibles System“, warnt Herbert Ulrich vom Landratsamt. Trotzdem sei Pflege

nötig um stabile Ufer, geordneten Abfluss und nicht zuletzt die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Anlieger von Gewässern hätten zwar keinen Anspruch auf Unterhalt des Gewässerrandes, müssten aber trotzdem Unterhaltungsarbeiten auf ihrem Grundstück dulden, so Ulrich. Die Verkehrspflicht liege aber beim Grundstückseigentümer, betont Ulrich. Allerdings gehöre diesem auch bei der Pflege von der Gemeinde eingeschlagene Holz.

Sinnvoll sei es, im Vorfeld jeder Eingriffe am Ufer die Eigentumsverhältnisse zu klären, Anlie-

ger und gegebenenfalls Fischpächter zu informieren. Üblicherweise sind bis zur Höhe eines Mittleren Hochwassers Land oder Gemeinde für den Unterhalt der Randstreifen an Gewässern erster Ordnung (auf Sulzer Gemarkung lediglich Neckar und Glatt) oder zweiter Ordnung zuständig.

Für die Gemeindefachleute aus dem Landkreis gab es in Sulz am Mittwoch viele Tipps vom korrekten Stockhieb bis zur gezielten Planung naturnaher und funktionierender Gehölzbestände entlang der Bäche und Flüsse. Nachdem dann am Nachmittag Oliver Rapp am Neckar eine 25-Meter-Pappel mit Seilunterstützung umgemacht hatte, gab es für die Gewässernachbarn noch Motorsägen-Demonstrationen in Sachen Schneidetechnik.

» Pappel is a Gruscht.

Forstwirtschaftsmeister Oliver Rapp über die Tücken der Ufervegetation.

Wo der Mühlbach wieder rauscht

Alexander Beller präsentiert den Gewässernachbarn die Renaturierung in Bergfelden

Vergangene Woche entstand an der Mündung des Betzenbachs in den Mühlbach unter Regie von Alexander Beller ein wieder ziemlich naturnaher Bachlauf samt ökologisch aufgewertetem Uferbereich.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Bergfelden. Knapp 90.000 Ökopunkte kann die Stadt Sulz auf der Habenseite ihre Ökokontos verbuchen. 17.280 Punkte gibt's für die Anlage einer 980 Quadratmeter großen sogenannten „Hochstaudenflur“ – dort, wo noch bis 2008 das alte Bergfelder Salzbohrhaus für die Sole-Leitung nach Sulz stand. Ökopunkte brauchte die Stadt auch, um wenige hundert Meter weiter die Erweiterung des Bergfelder Gewerbegebiets West ökologisch auszugleichen. Weitere 72.000 Punkte dafür erarbeitete Alexander Beller mit seinen Leuten und den Mitarbeitern der Firma Oberer durch die Neugestaltung des ganzen Uferbereichs: Wo kürzlich noch eine knapp 100 Meter lange Betonmauer das Mühlbachufer verunstaltete wurden inzwischen kubikmeterweise Erde abgegraben und Wackersteine weggeräumt.

Mit den Felsbrocken bauten Beller und seine Leute gleich noch eine Art improvisierte Fischtrappe in den Mühlbach ein. Beller berichtet von diversen Sohlstellen, die dort zuvor unüberwindliche Hindernisse für die Mühlbachfauna dargestellt hätten. Jetzt haben die Fische eine gut durchflutete Wasserrinne zwischen den Strömungsbremsenden Steinen. „Es hat funktioniert“, so Beller stolz. „Die ersten Fische sind gleich durchgeschwommen.“

Naturnaher Flachwasserzonen und Steiluferbereiche wurden dort am Ufer angelegt, ganz so wie es der Gewässerentwicklungsplan vorsieht, den die Stadt Sulz 2008 für Mühlbach, Betzenbach und Weiherbächle aufgestellt hat. Auf einer Gewässerstrecke von 13 Kilometern ist darin der Zustand der Bäche abgebildet. Probleme wie Sohlstellen oder Einleitungen werden samt Lösungsmöglichkeiten ausgewiesen. Samt einer groben Kostenabschätzung wird jeweils genau erläutert, was an welcher Stelle zu tun ist. Zug um Zug, wie es die Umstände und Finanzen zulassen, soll mithilfe des Gewässerentwicklungsplans wieder ein naturnahes Gewässer entstehen, erklärt Beller.

So kann man ohne großen Aufwand für Gewässer was tun, lobt Herbert Ulrich vom Naturschutzamt des Landkreises. „Das ist eine gute Möglichkeit für ökologischen Ausgleich der Gemeinden, statt immer Obstbäume zu pflanzen. Die meisten Kommunen haben ja einen Gewässerentwicklungsplan, wo vieles drin steht, das man schnell umsetzen kann.“

Neben den eher bürokratischen Wirkungen von Ökokontopunkten oder Teilumsetzungen eines Gewässerentwicklungsplanes wies Alexander Beller aber auch auf andere Erfolge solcher Aktionen hin: Die Unterhaltungskosten für das Gelände, wo einst das baufällige Salzbohrhaus stand, werden künftig deutlich geringer sein, und außerdem wird dort zwischen Mühl- und Betzenbach bald ein wahres Naturparadies für Mensch und Tier entstehen. Brütrohre für Eisvögel wurden nämlich schon mal in der Uferböschung eingebaut ...



Schon im nächsten Frühjahr wird die Natur hier ein kleines Paradies entstehen lassen: Dort wo einst das Bergfelder Salzbohrhaus stand, zwischen Kläranlage und Einmündung des Betzenbachs, wurde das Mühlbachufer renaturiert. Bild: hz

wo was wann

Kino

Oberndorf Kino: 17.45 Uhr „Wickie auf großer Fahrt“. 18, 20.15 und 22.30 Uhr „Johnny English - Jetzt erst recht“. 20 und 22.15 Uhr „Freunde mit gewissen Vorzügen“.

Notdienst

Apotheken: Apotheke Rath, Schramberger Straße 3, Schiltach. Kronen-Apotheke, Kirchtortstraße 4, Oberndorf.

Arzt: Chirurgische/Orthopädische Praxis Dr. Georg Schrön, Neckarstrasse 3, Sulz, Telefon 0 74 54/ 69 86.

Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/51 92 92 380.

Vereine/Verbände

Posaunenchor: 19.30 Uhr Probe.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12 Uhr, Rathaus.

Freizeit

Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Hopfau:** 20 Uhr Jugendclub.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr „Malerei, Zeichnungen, Radierungen und Skulpturen“ von Jochen Wahl, Kultur- und Museumszentrum.

Jubilare

Dornhan: Heinz Lehner, 73. **Leinstetten:** Gebhard Buhl, 80.

Das Pfarrhaus besichtigen

Wittershausen. Nach langer Renovierung ist das Wittershauser Pfarrhaus nun bezugsfertig. Zum Tag der offenen Tür lädt darum die evangelische Kirchengemeinde auf Sonntag, 23. Oktober. Nach einem Festgottesdienst mit Pfarrer Thomas Hämmerle und dem Kirchenchor wird von 11.30 Uhr an das Gemeindehaus bewirtet und das rundum sanierte Pfarrhaus kann besichtigt werden.

Verkehrslage im Glatter Rat

Glatt. Der Ortschaftsrat hat am Donnerstag, 20. Oktober, um 20 Uhr eine öffentliche Sitzung im Glatter Rathaus. Auf der Tagesordnung steht die Planung der Volksabstimmung über Stuttgart 21 am 27. November, die Verkehrssituation an der Einmündung der K5512 in die K5508 beim Hotel Kaiser sowie die Entwicklung der Einwohnerzahlen in Glatt.

NOTIZBLOCK

Abendgottesdienst

Glatt. Einen meditativen Abendgottesdienst mit Taizéliedern feiert die evangelische Kirchengemeinde am Samstag, 15. Oktober, um 18.30 Uhr in der Glatter Schlosskapelle mit Pfarrer Eugen Krönig.

Heilkraft im Bienenstock

Beffendorf. Die Sulzer Imker treffen sich am Montag, 17. Oktober, um 19 Uhr in der „Traube“ in Befendorf zur Monatsversammlung mit dem BV Oberndorf. Heilpraktikerin Rosemarie Bort spricht dort zum Thema „Sanfte Heilkraft aus dem Bienenstock“.

SVB sammelt Altpapier

Bergfelden. Am morgigen Samstag, 15. Oktober, sammelt der Sportverein in Bergfelden Altpapier, das um 8.30 Uhr gebündelt am Straßenrand bereit steht oder zu den Sammelcontainern am Narrenheim gebracht wird.

18er nach Schonach

Sulz. Die 18-Stunden-Musiker treffen sich am morgigen Samstag, 15. Oktober, um 15.15 Uhr auf dem Sulzer Wöhrd-Parkplatz zur Abfahrt nach Schonach.